

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Gemeinde Bad Zwischenahn		
Gremium	Schulausschuss		
Sitzung am:	Dienstag, 11.09.2012		
Sitzungsort:	Haus Brandstätter, Kuppelsaal, Am Brink 5		
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr	Sitzungsende:	19:10 Uhr

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Sitzungsteilnehmer:

Ausschussvorsitzender

Herr Ludger Schlüter GRÜNE

Ausschussmitglieder

Frau Maria Bruns	CDU	
Herr Henning Dierks	SPD	
Herr Ralf Haake	CDU	für AM Schlieker
Herr Georg Köster	GRÜNE	
Frau Beate Logemann	SPD	
Frau Beate Lüttmann	CDU	
Herr Egon Oetjen	UWG	
Herr Dr. Peter Wengelowski	SPD	

Grundmandatsinhaber

Herr Dr. Horst-Herbert Witt FDP

weitere hinzugezogene Personen

Frau Petra Janssen-Friedrich Sprecherin der Schulleiterkonferenz

weitere stimmberechtigte Mitglieder

Frau Feroza Hamdard	Schülervertreterin
Frau Anne Ovie	Lehrervertreterin
Frau Karin Söker-Hollwege	Elternvertreterin

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dr. Arno Schilling
Herr Wilfried Fischer
Frau Marianne Wagenaar
Frau Heike Bentjen zugleich Protokollführerin

entschuldigt fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Christian Schlieker CDU

Tagesordnung:

Seite:

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	3
2.	Genehmigung der Niederschrift vom 04.06.2012 (Protokoll Nr. 30)	3
3.	Bericht der Verwaltung	
3.1.	Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht hier: Besetzung der stellvertretenden Schulleiterstelle	3
3.2.	Projekt „Offene Turnhalle“ in der Mehrzweckhalle des Schulzentrums Bad Zwischenahn	4
3.3.	Grundschule Ofen hier: Einführung von Schulgeld - Anfrage von AM Köster im Schulausschuss 04.06.2012	4
3.4.	Realschule Bad Zwischenahn hier: Raumnutzung	4
3.5.	Schülerzahlen 2012/13	5
4.	Einrichtung einer Oberschule in Bad Zwischenahn Vorlage: BV/2012/083/1	5
5.	Anfragen und Hinweise	
5.1.	Sommerfest der Realschule Bad Zwischenahn am 07.09.2012	9
6.	Einwohnerfragestunde	
6.1.	Oberschule	9
6.2.	Oberschule	9

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Schlüter eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn der Niederschrift aufgeführt ist.

AV Schlüter bemängelt, dass die Tagesordnung der heutigen Sitzung den gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion „Die Grünen“ aus der letzten SchulA-Sitzung vom 04. Juni 2012, über den noch nicht abgestimmt wurde, nicht beinhaltet.

Hierzu merkt FBL Fischer an, dass der Antrag im Protokoll erwähnt ist und der Tagesordnungspunkt auf Antrag von AV Schlüter auf eine neue SchulA-Sitzung vertagt wurde. Über den Antrag könne heute abgestimmt bzw. es könne ein neuer Antrag gestellt werden.

2 Genehmigung der Niederschrift vom 04.06.2012 (Protokoll Nr. 30)

AM H. Dierks erklärt, dass er der Niederschrift vom 04.06.2012 hinsichtlich des Tagesordnungspunktes Oberschule nicht zustimmen könne. Die Darstellung sei sehr einseitig und unzureichend, was den Sitzungsverlauf angehe, dargestellt worden. Die Gründe, warum die Grünen- und SPD-Fraktion für eine Oberschule mit gymnasialem Zweig stimmen, seien ungenügend und inhaltlich falsch dargestellt. Er distanzieren sich von der Aussage: „Da die Oberschule mit gymnasialem Zweig der IGS am nächsten komme, werde diese favorisiert. Aus Sicht der SPD-Fraktion und der Grünen gebe es keine Nachteile einer Oberschule mit gymnasialem Zweig.“ Dies habe er so in der Sitzung nicht gesagt. Auch bedauere er, dass alle Fraktionen/Gruppen einzeln dargestellt seien, bis auf die SPD/Die Grünen, die gemeinsam protokolliert wurden.

Mit diesen Hinweisen wird die Niederschrift vom 4.6.2012 mit 5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

- 10, 40 -

3 Bericht der Verwaltung

3.1 Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht hier: Besetzung der stellvertretenden Schulleiterstelle

Herr Studiendirektor Theodor Glasmeyer wurde mit Wirkung vom 01.08.2012 die Funktion des ständigen Vertreters der Schulleitung. Der bisherige stellvertretende Schulleiter, Herr Winfried Baroke, wurde zum 01.08.2012 in den Ruhestand verabschiedet.

- 40 -

3.2 Projekt „Offene Turnhalle“ in der Mehrzweckhalle des Schulzentrums Bad Zwischenahn

Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wurde das Projekt „Offene Turnhalle“ dauerhaft in der Mehrzweckhalle des Schulzentrums Bad Zwischenahn genehmigt. Die durchgeführte Probephase seit März 2012 lief erfolgreich. In den Pausen dürfen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 7 des Schulzentrums die Mehrzweckhalle Humboldtstraße für Bewegungsspiele nutzen. Die Benutzung findet unter Aufsicht statt und wird gut von den Schülerinnen und Schülern angenommen.

- 40 -

3.3 Grundschule Ofen hier: Anfrage von AM Köster im Schulausschuss 04.06.2012

Die Gemeindeverwaltung hat in der oben genannten Angelegenheit Gespräche mit der Schulleitung der Grundschule Ofen und dem Schulvorstand geführt. Im Ergebnis wurde von der Gemeinde die Empfehlung ausgesprochen, ein Kopiergeld von den Erziehungsberechtigten zu erheben. Dies wird auch von anderen Schulen so gehandhabt. Hierüber werden die Schulgremien der Grundschule Ofen nach der Sommerpause entscheiden.

AM G. Köster bedankt sich für das Engagement der Gemeindeverwaltung in dieser Angelegenheit.

- 40 -

3.4 Realschule Bad Zwischenahn hier: Raumnutzung

Zum Schuljahr 2012/2013 wurden 24 Klassen in der Realschule Bad Zwischenahn eingerichtet. Um den Raumbedarf zu decken, wurde ein bisher vom Gymnasium genutzter Raum der Realschule zur Verfügung gestellt. Auf die Einrichtung eines zweiten notwendigen Musikraumes wurde zunächst verzichtet.

Auf Anfrage von GM Dr. Witt erklärt AL Frau Wagenaar, dass die heute anstehende Entscheidung auch eine Rolle spiele, ob und wie der zweite Musikraum in der Realschule Bad Zwischenahn eingerichtet werde.

AV Schlüter bittet, in der nächsten SchulA-Sitzung die Raumsituation, insbesondere die Aufteilung der Räumlichkeiten am Schulzentrum, vorzulegen.

- 40 -

3.5 Schülerzahlen 2012/13

In der Sitzung sind die aktuellen Schülerzahlen von diesem Schuljahr 2012/13 vorgestellt worden. Insgesamt besuchen 3.302 Schülerinnen und Schüler unsere allgemein bildenden Schulen (einschl. Außenstelle des GZE in Edewecht). Eine Schülerzahlenprognose für die einzelnen Schulen wird nach dem 30.09.2012 erstellt und in der nächsten Sitzung des SchuLA zur Kenntnis gegeben.

- 40 -

4 Einrichtung einer Oberschule in Bad Zwischenahn **Vorlage: BV/2012/083/1**

FBL Fischer erläutert die Beschlussvorlage. Die Rahmenbedingungen für die Einrichtung einer Oberschule in Bad Zwischenahn wurden in der letzten SchuLA-Sitzung unter Mitwirkung der Landesschulbehörde und der drei Schulleiter der weiterführenden Schulen vorgebracht. Die Verwaltung sei bei dem Beschlussvorschlag geblieben, eine Oberschule in Bad Zwischenahn ohne gymnasialen Schulzweig zum Schuljahr 2013/2014 einzuführen. Die Problematik mit einer sofortigen Aufnahme eines gymnasialen Zweiges an der Oberschule in Bad Zwischenahn sei u. a., dass zunächst zwei Schulen zusammengeführt werden müssten, die Realschule bisher noch keine Ganztagschule sei und das Thema Inklusion zum Schuljahr 2013/2014 anstehe. Mit der Einführung eines gymnasialen Zweiges seien die Schulen überfordert. Zeitlich sollte die Oberschule zum nächsten Schuljahr eingeführt werden, da der „Druck“ durch andere Gemeinden/Stadt entstehe, die bereits Oberschulen eingerichtet haben. Auch die Sanierung der Realschule spiele eine wichtige Rolle bei der Entscheidung.

AV Schlüter gibt im Anschluss sein Statement aus Sicht der Grünen zur Schulentwicklung in Bad Zwischenahn ab. Die Grünen setzen sich für die Einrichtung einer integrativen Gesamtschule ein, da sie kein Auslese- und Sitzenbleibkonzept hat, sondern mit einem Förderkonzept versucht, auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zu einem möglichst hohen Abschluss zu bringen. Bei der Entscheidung über die zukünftige Schulform in Bad Zwischenahn sei der Elternwille wichtig (auch der der Kindergarten- und Grundschul-kinder). Als Fazit aus seinem Statement bleibt festzuhalten, dass aus Sicht der Grünen

- a) eine Oberschule ohne gymnasialen Zweig keine Verbesserung der Schullandschaft für die Schülerinnen und Schüler sei.
- b) Wenn man Inklusion umsetzen muss, ist eine Gesamtschule unbedingt erforderlich.
- c) Wenn man Schülerinnen und Schüler die Misserfolgserlebnisse einer Rückstufung ersparen möchte, sollte man eine Schule anbieten, die ohne diese Maßnahme auskommt. Das wäre eine IGS.
- d) Der Name „Oberschule“ allein führe noch zu keiner Verbesserung der Schülerinnen und Schüler.
- e) Die Befürchtungen der Elternschaft des Gymnasiums, der Personalvertretung und der Schulleitung sind nicht stichhaltig genug, um sich gegen eine Oberschule mit gymnasialem Angebot auszusprechen.
- f) Auch an anderen Schulstandorten richtet man neben einem Gymnasium eine Oberschule mit gymnasialem Zweig ein.
- g) Alle betroffenen Eltern sollten über die Veränderung der Schullandschaft mitentscheiden.
- h) Wer sich für eine Oberschule entscheidet, verhindert die Einführung einer IGS für mehr als 5 Jahre.

Daher wird von den Grünen folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

1. Die Landtagswahl 2013 wird abgewartet, um zu sehen, ob es zu einer neuen Schulpolitik insbesondere der Einführungsmöglichkeiten einer IGS kommt.
2. Im Frühjahr 2013 (Mai bis Juni) werden die Eltern der Grundschul- und Kindergartenkinder umfassend über die verschiedenen Schulformen informiert.
3. Die Eltern der betroffenen Kindergärten- und Grundschulkindern werden befragt, ob sie für eine
 - a) Beibehaltung der Haupt- und Realschule
 - b) Oberschule ohne gymnasialem Zweig
 - c) Oberschule mit gymnasialem Zweig
 - d) Integrative Gesamtschule (wenn landespolitisch möglich)sind.
4. Das Votum der betroffenen Eltern wird dem Schulausschuss (September 2013) vorgelegt, der dann eine bessere Entscheidungsgrundlage hat als jetzt, da die Eltern nicht informiert und auch nicht befragt worden sind.

Das Statement wurde in schriftlicher Form mit Ausführungen an die Ausschussmitglieder verteilt. Wichtig sei den Grünen auch, den Bestand des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edevecht nicht zu gefährden.

Hinsichtlich der Elternbeteiligung wird im Verlauf der Diskussionen von der Verwaltung erläutert, dass im Gemeindeelternrat auch die Elternvertreter der Grundschulen vertreten seien und diese über die Thematik „Oberschule“ abgestimmt hätten. Des Weiteren haben die Elternvertreter der beteiligten Schulen sich für die Einführung der Oberschule nach dem vorgelegten Konzept ausgesprochen.

Aus Sicht der FDP-Fraktion sieht GM Dr. Witt, dass aufgrund der stabilen Situation zurzeit keine Änderung erfolgen muss. Die Einführung einer „Oberschule“ ohne gymnasialen Zweig könnte zum Schuljahr 2013/2014 erfolgen. Sollte später in 2014/2015 nach der Option „Elternentscheid“ der gymnasiale Zweig hinzugefügt werden, wäre es eine Möglichkeit, zunächst Hauptschule und Realschule in Ruhe „zusammenwachsen“ zu lassen. Die Hinzufügung des gymnasialen Zweiges sei für die FDP sinnvoll und ein logisches Übergangziel zur KGS. Eine Konkurrenzsituation zwischen gymnasialem Zweig der Oberschule und dem bisherigen Gymnasium wird nicht gesehen.

Anmerkung der Protokollführerin:

Mit der Einführung der Oberschulen ist die Möglichkeit zur Errichtung von Kooperativen Gesamtschulen (KGS) nach dem Nds. SchulG entfallen. Die genehmigten KGS genießen Bestandsschutz.

AM Köster sieht in der Einrichtung einer Oberschule ohne gymnasialen Zweig keine Verbesserung und befürwortet die Einrichtung der IGS bzw. Oberschule mit gymnasialem Zweig, da sich hier auch die Durchlässigkeit nach oben verbessern würde. Im Bereich der Durchlässigkeit habe das Land Niedersachsen beim Chancenspiegel der Bertelsmann-Stiftung schlecht abgeschnitten. Man solle dieses Ergebnis nutzen und die Durchlässigkeit mit der Einführung einer Oberschule mit gymnasialem Zweig bzw. IGS verbessern.

AM Oetjen erklärt, dass die UWG Bad Zwischenahn dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen werde.

AM Frau Bruns erklärt, dass die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt habe, dass eine Schule dann gut sei, wenn genügend Lehrpersonal, kleine Klassen und guter Unterricht geleistet werde. Es käme auf die richtige Förderung an. Erstmal sollten die Hauptschule und die Realschule Bad Zwischenahn als Oberschule ohne gymnasialen Zweig zusammengefügt werden. Dies sei bereits eine große Aufgabe. Auch Herr Regierungsschuldirektor Janßen habe diese Meinung in der letzten SchulA-Sitzung als ersten Schritt vertreten. Hinsichtlich der Erweiterung um ein gymnasiales Angebot sei im Konzept aufgenommen worden, dass in regelmäßigen Abständen die Realisierung überprüft werden solle. Dies solle man der zukünftigen Oberschule überlassen. Die CDU-Fraktion akzeptiere daher den Lehrer-/Elternwunsch, mit einer Oberschule ohne gymnasialen Zweig in Bad Zwischenahn nach dem Konzept anzufangen und werde dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen.

AM H. Dierks erklärt, dass die SPD-Fraktion sich für eine IGS ausspreche, jedoch nicht auf die Landtagswahlen 2013 spekulieren wolle. Als Kompromissvorschlag favorisiere man daher die Einrichtung einer Oberschule mit gymnasialem Zweig zum Schuljahr 2013/2014. Der „reale gymnasiale Zweig“ käme erst in den Klassen 6 und 7 mit dem differenzierten Unterricht zum Tragen. Mit dieser Einrichtung sei der Bildungsweg weiter offen. Durch die höhere Durchlässigkeit gebe es weniger Frustration für die Kinder. Des Weiteren werde die zeitliche unterschiedliche Persönlichkeitsentwicklung berücksichtigt. Aus Sicht der Landes Schulbehörde würden auch pädagogische Gesichtspunkte für eine Oberschule mit gymnasialem Zweig sprechen. Des Weiteren könne mit der Oberschule mit gymnasialem Zweig das Abitur nach 12 Jahren und ohne gymnasialen Zweig erst nach 13 Jahren erreicht werden (Wiederholung Jahrgang 10 am Gymn.). Es würden höhere Bildungschancen entstehen. Aus seiner Sicht bestehe daher der Sinn bereits jetzt, den gymnasialen Zweig einzurichten. Für das Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht sehe er keine Nachteile.

AM Frau Lüttmann weist auf die optimale Voraussetzung in Bad Zwischenahn hin, da alle weiterführenden Schulen an einem Standort seien. Ein langsames Zusammenwachsen der Schulen würde sie begrüßen und gibt noch einmal zu bedenken, dass ein Abitur auch nach der Oberschule ohne gymnasialen Zweig beim Gymnasium bzw. beruflichem Gymnasium oder im Rahmen der Ausbildung möglich sei.

Lehrervertreterin Frau Ovie erklärt, dass die Schulkommission, die das Konzept der Oberschule entwickelt habe auch bei der Erstellung des Konzeptes unter pädagogischen Gesichtspunkten viel diskutiert habe. Das Konzept sei letztendlich ohne gymnasialen Zweig, jedoch mit der Option zur Erweiterung erstellt und von den Schulgremien (Schulelternräte, Schulvorstände und Gesamtkonferenzen) beschlossen worden. Aufgrund der Erfahrungen bei der Zusammenlegung der Hauptschule und der Grundschulen sollten die Schulen erst einmal als ersten Schritt zusammenwachsen. Es sei sehr viel Engagement in das Konzept gesteckt worden. Als Vergleich teilt sie mit, dass in der Gemeinde Wiefelstede sehr für die Einführung eines gymnasialen Zweiges an der Oberschule gekämpft wurde, jedoch sei es mittlerweile Tatsache, dass der gymnasiale Zweig kaum angewählt werde.

Elternvertreterin Frau Söker-Hollwege berichtet, dass im Gemeindeelternrat über Oberschule mit und ohne gymnasialen Zweig diskutiert wurde und nicht über eine IGS, die bisher kein Thema war. Die Elternvertreter hätten die Schulleiter der drei weiterführenden Schulen eingeladen und sich sehr umfassend über die Oberschule informiert, mit dem Ergebnis, eine Oberschule zunächst ohne gymnasialen Zweig einzurichten. Diese Entscheidung würde sie heute auch weiterhin vertreten und dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen.

Frau Janssen-Friedrich, Sprecherin der Schulleiterkonferenz berichtet, dass alle zwei Jahre ein Erfahrungsaustausch mit den Grundschulleitern und den weiterführenden Schulen hinsichtlich der Empfehlungen erfolge. Hier sei die Erkenntnis, dass die Rückläufer beim Jahrgang 8 in der Regel ohne entsprechende Empfehlung das Gymnasium bzw. die Realschule

besuchen würden. Hier sei der Elternwille frei gewählt und die entsprechende Schule müsste aufnehmen. Hinsichtlich der Abwanderungen zur Oberschule Wiefelstede erklärt sie, dass in diesem Jahr 7 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Elmen-dorf/Aschhausen (davon 4 mit Hauptschulempfehlung und 3 mit Realschulempfehlung) die Oberschule Wiefelstede besuchen würden. Diese Schule wurde gewählt, da die Erziehungsberechtigten denken, dass der Übergang leichter sei. Der gymnasiale Zweig sei nicht angewählt worden. Hinsichtlich der Schulreformen sei es so, dass das Wohl der Schüler und Lehrer jeweils im Vordergrund stehe, jedoch immer es Leidtragende gebe; z. B. sei ein Jahrgang mit der Abschaffung der Orientierungsstufe (haben Jahrgang 5 der Orientierungsstufe und danach weiterführende Schulen besucht) und mit Einführung des Abiturs nach 12 Jahren gleichzeitig betroffen gewesen wären. Dies könne man bei Umstrukturierungen auch nicht vermeiden.

Stellv. AM Haake bittet, die Zusammenführung der Schulen nicht zu verkennen. Man solle die Meinungen derjenigen, die täglich damit arbeiten (Lehrer, Eltern, Schüler) respektieren und akzeptieren und die Oberschule entsprechend des Konzeptes einführen.

BM Dr. Schilling merkt an, dass der gymnasiale Zweig der Oberschule nicht die sanfte Form des Gymnasiums sei. Das Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht müsse die Lehrerversorgung für diesen Schulzweig stellen. Er denke, dass die Schülerzahl des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edeweicht mit der Einführung eines gymnasialen Zweiges an der Oberschule nicht sinken werde, da der Elternwille frei sei und die Eltern, die für ihre Kinder das Abitur wählen, auch weiterhin das Gymnasium Bad Zwischenahn-Edeweicht (mit oder ohne Empfehlung) besuchen würden. Mit der Einführung der Oberschule wolle man einen Fortschritt erreichen, da es dauerhaft in Deutschland keine Hauptschule mehr geben würde. Man solle diesen ersten Schritt wählen und dann entsprechend des Konzeptes die Einführung des gymnasialen Angebotes regelmäßig nach den Erfahrungen der Schulleitungen und Kollegien überprüfen. Eine Elternbefragung könne durchgeführt werden, doch sei es schwierig, alle Eltern umfassend zu informieren.

FBL Fischer erklärt, wie bereits von Herr Regierungsschuldirektor Janßen in der letzten Sitzung berichtete, dass der gymnasiale Zweig jederzeit nachgerüstet werden könne. Hierzu müsse ein entsprechender Antrag von der Schule und dem Schulträger bei der Landes-schulbehörde gestellt werden. Man solle jetzt jedoch erst den ersten Schritt beantragen.

Im Verlauf der Diskussionen wurden drei **Anträge** gestellt, über die wie folgt abgestimmt wurde:

Der **Antrag** der SPD-Fraktion auf Einrichtung der Oberschule mit gymnasialem Zweig zum Schuljahr 2013/2014 wird mit 5 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der zweite **Antrag** von GM Dr. Witt auf Einrichtung einer Oberschule ohne gymnasialen Zweig zum Schuljahr 2013/2014 und einer anschließenden Elterninformation mit Elternbefragung zur Einrichtung einer Oberschule mit gymnasialem Zweig und Vorlage im Schulausschuss wird mit 4 Ja-Stimmen und 6-Nein-Stimmen abgelehnt.

Danach wird über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Zum Schuljahresbeginn 2013/2014 wird eine Oberschule Bad Zwischenahn auf Grundlage des eingereichten Konzeptes vom 12. März 2012 errichtet. Die bisher eigenständige Hauptschule Bad Zwischenahn und Realschule Bad Zwischenahn werden durch die neue Oberschule ersetzt. Die Gemeinde Bad Zwischenahn wird die erforderlichen Anträge auf Errichtung einer Oberschule als teilgebundene Ganztagschule stellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	-

- 40 -

5 Anfragen und Hinweise

5.1 Sommerfest der Realschule Bad Zwischenahn am 07.09.2012

AM Dr. Wengelowski berichtet vom Sommerfest der Realschule, welches von den REWE-Azubis organisiert wurde. Hier wurden Realitäten von Berufen/Wirtschaft/Betrieben gezeigt. Er würde eine Wiederholung begrüßen.

- 40 -

6 Einwohnerfragestunde

6.1 Oberschule

Eine Einwohnerin erklärt, dass sie erschrocken sei, wie über das Schulsystem und damit die Entscheidung für ihre Kinder und Kindeskinde abgestimmt worden sei.

- 40 -

6.2 Oberschule

Eine weitere Einwohnerin erkundigt sich, wie der Elternwille ermittelt wurde und ob Grundlagenforschungen bekannt seien und die Ratsmitglieder sich ergebnisoffen informiert hätten. Hier sei der Eindruck, dass der Eltern- und Lehrerwille egal sei.

Hierzu entgegnet BM Dr. Schilling, dass keine Elternbefragung durchgeführt wurde. Es sei die Entscheidung des Landes, dass nunmehr auch aufgrund der demographischen Entwicklung Oberschule eingerichtet werden sollen.

AM H. Dierks entgegnet, dass er sich sehr mit der Thematik beschäftigt habe, mit vielen Pädagogen gesprochen und sich an bereits eingerichteten Oberschulen informiert habe.

- 40 -

AV Schlüter schließt die Sitzung.

Schlüter
Ausschussvorsitzender

Fischer
Fachbereichsleiter

Bentjen
Protokollführerin